

Kurz-Impuls aus der Evaluations- und Forschungspraxis

Online-Workshop: Ansätze für die Nachhaltigkeitsbewertung von Forschung
Forschungsprojekte SynSICRIS und LeNa Shape

11.11.2022

Moritz Maikämper, ARL – Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft

Hinweis: Die Folien beziehen sich auf meine Dissertation an der BTU Cottbus-Senftenberg zum Thema „Wirkungsanalysen zu Beteiligungsprozessen in der Stadtentwicklung – Hemmnisse, Stellschrauben und Perspektiven“, die voraussichtlich Anfang Dezember 2022 online und open Access erscheinen wird:

<https://doi.org/10.26127/BTUOpen-6140> (Link erst nach Veröffentlichung gültig)

Was ist eine Wirkung?

„[...] im Allgemeinen eine **auf Ursachen zurückzuführende Veränderung** [...].“

Standards der DeGEval (2016: 71)

The Linearity of Causation

Aus urheberrechtlichen Gründen kann die Abbildung hier leider nicht veröffentlicht werden. Sie ist verfügbar unter

Bunge, Mario (1959): Causality: The Place of the Causal Principle in Modern Science. Cambridge: Harvard University Press. Seite 133

bzw. als Abbildung 7 in der Dissertation
<https://doi.org/10.26127/BTUOpen-6140>

Die wichtigsten Schemata von Prozessverläufen
(Bunge 1959: 133)

Isolierte kausale oder nichtkausale Entwicklungslinien: (a) einfach linear; (b) mehrfach linear (parallel). Zusammengesetzte Entwicklungslinien; [sic!] (c) divergent (Verzweigungen mit einer Emergenz neuer Entwicklungsstufen); (d) konvergent (gegenseitige Durchdringung, gleichfalls mit Emergenz neuer Entwicklungsstufen); (e) Realitätsnähe (Kombination einfacherer Entwicklungsmuster).

Bildunterschrift wörtlich zitiert aus der deutschen Erstausgabe (Bunge 1987: 149)

What Causal Determinism Does Assert

Aus urheberrechtlichen Gründen kann die Abbildung hier leider nicht veröffentlicht werden. Sie ist verfügbar unter

Bunge, Mario (1959): Causality: The Place of the Causal Principle in Modern Science. Cambridge: Harvard University Press. Seite 128

bzw. als Abbildung 8 in der Dissertation
<https://doi.org/10.26127/BTUOpen-6140>

Die Kausalkette als willkürliches
(einseitiges) Herauslösen aus
einem umfangreichen Knäuel von
Wechselbeziehungen.

*Die Abkürzungen C1 bis C4 stehen
für cause, also verschiedene
Ursachen.*

*Quelle: Bunge (1959: 128),
Bildunterschrift wörtlich zitiert aus
der deutschen Erstausgabe (Bunge
1987: 144)*

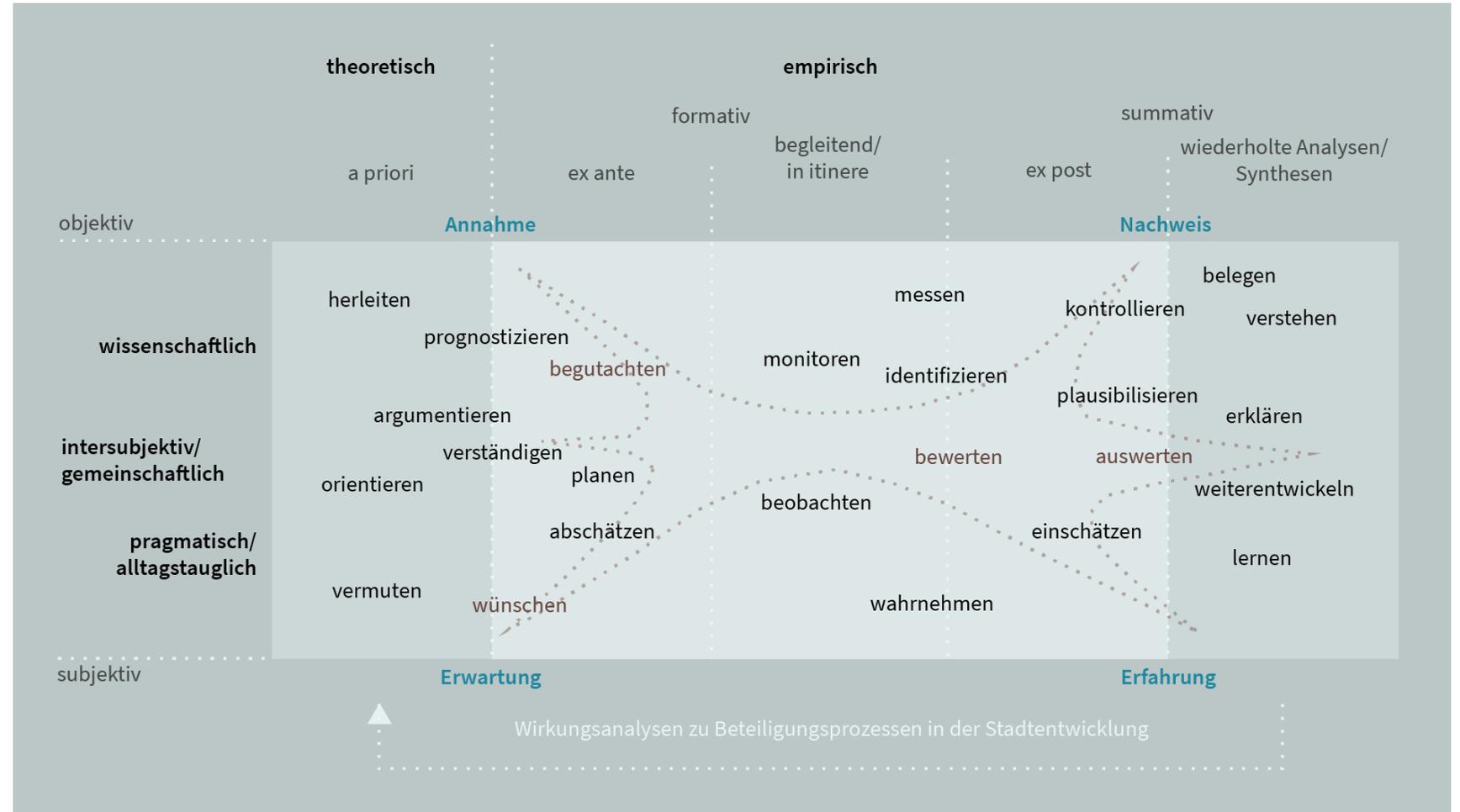
Die politische Dimension methodischer Herausforderungen für Wirkungsanalysen

- Streng genommen ist die Verwendung der Begriffe *Wirkung* und *Kausalität* zur Beschreibung von realen Phänomenen immer unzutreffend (vgl. Bunge 1987: 140–146)
- Jede methodische Frage in Evaluationen hat neben einer technischen auch eine politische Dimension (Patton 1988: 91).
- Während in vielen Wissenschaften 99 Prozent nicht ausreichen, um von gesichertem Wissen zu sprechen, genügten den meisten Organisationen 70 bis 80 Prozent Sicherheit, um zu behaupten, ihre Handlungen seien evidenzbasiert (Davidson 2005: 69).

Abbildung 43

Möglichkeiten zum Umgang mit Wirkungen zwischen Wissenschaftlichkeit und Alltagstauglichkeit

Die Abbildung veranschaulicht und systematisiert ein breites Verständnis von Wirkungsanalysen. Links sind verschiedene Zugänge und Logiken aufgefächert. Oben sind verschiedene Zeiträume und Vorgehensweisen dargestellt. Auch die Bewertung von Wirkungen kann in verschiedener Art und Weise erfolgen. Sie findet jedoch auf einer anderen Ebene statt, was durch die roten Begriffe angedeutet ist.



theoretisch

empirisch

formativ

summativ

a priori

ex ante

begleitend/
in itinere

ex post

wiederholte Analysen/
Synthesen

objektiv

Annahme

Nachweis

wissenschaftlich

herleiten

prognostizieren

messen

kontrollieren

belegen

verstehen

begutachten

monitoren

identifizieren

plausibilisieren

erklären

argumentieren

verständigen

bewerten

auswerten

weiterentwickeln

intersubjektiv/
gemeinschaftlich

orientieren

planen

beobachten

einschätzen

lernen

pragmatisch/
alltagstauglich

vermuten

abschätzen

wahrnehmen

wünschen

subjektiv

Erwartung

Erfahrung

Wirkungsanalysen zu Beteiligungsprozessen in der Stadtentwicklung



Welche Wirkungen sind in der Stadtentwicklung wesentlich?

Wirkungsziele
(un)gewollt
(un)beabsichtigt
(nicht) intendiert
mit Wirkung
explizit/**implizit**

ABSICHT

(un)geplant

vorübergehend/dauerhaft
mit zeitlicher Verzögerung

nach einer gewissen Zeit

ZEITRAUM

kurz-, mittel-,
langfristig

stark/**schwach**

AUSMAß DER VERÄNDERUNGEN

konservierend
[bewusst nichts
verändernd]

Wirkungsketten
unterbrochen
REICHWEITE

Outcome, Impact

unmittelbar
Folgewirkungen
aggregiert

MITTELBARKEIT

direkt/**indirekt**

PERSPEKTIVE

Einwirkungen/
Auswirkungen

Kausalität

Geflecht simultan
wirkender Ursachen
URSÄCHLICHKEIT

(andere) Ursachen

Wirkungsbeziehungen,
(komplexe) Wirkungsgefüge,
Wirkungsketten
Wirkungsmechanismen
Wechselwirkung

INTERDEPENDENZ

linear/nicht linear, potenziert
mit Grenz- und Schwellenwerten

mit positiver/negativer/
verschachtelter **Rückkopplung**
im Zeitverlauf entgegengerichtet

vernetzt

Wirkungserwartung
Wirkungsvorstellung
(un)erwünscht

wirkungsvoll/wirkungslos

(un)erwartet

REZEPTION

positiv/negativ

Zielgruppen, Personen,
Gruppierungen,
Institutionen, Systeme

VERÄNDERTE GRÖßEN

unstet

(nicht) messbar

beobachtet

empirischer

Wirkungsnachweis/

Wirkungsplausibilisierung

Wirkungsabschätzung/

Wirkungskontrolle

WAHRNEHMBARKEIT/
NACHWEISBARKEIT

Nettowirkungen/

Bruttowirkungen

aggregiert

Merkmal	Ausprägung	Begriffe	K	A	Bemerkungen
Wirkungsfeld	Inhalt	veränderter/bestätigter Plan, Umsetzung	x	x	grundlegend zur Verständigung
	Prozess	Prozessanpassung, Verfahrenssicherheit	x	x	
	Akteur:innen	Vertrauen, Identifikation, Verhalten	x	x	
Zusammenhang	einfach	Wirkungskette, Wirkungsmechanismen	(x)	x	eher fallübergreifend
	komplex	Wirkungsnetz, Wirkungsgefüge mehrere Ursachen	x	x	realitätsnah
Verlauf	einfach	linear, dauerhaft		x	kaum realistisch
	komplex	potenziert, mit Schwell- oder Grenzwert, mit Rückkopplung,	x	x	siehe Kapitel 3.1.4 zur Erläuterung
		verzögert, vorübergehend, unterbrochen	(x)	x	K: Möglichkeit mitdenken
Reichweite	logisch	direkt, indirekt, aggregiert	x	x	Bezug zur Wahrnehmbarkeit
	zeitlich	kurz-, mittel-, langfristig	x	x	
	räumlich	punktuell, flächig nah, fern	(x)	x	
Ausmaß	verändernd	stark, schwach		x	
	belassend	erhaltend, stabilisierend	x	x	Bezug zur Absicht (Wille)

Tabelle 20 (Teil 1/2)

Merkmale zum Beschreiben von Wirkungen und Wirkungsmechanismen

Eigene Zusammenstellung auf Basis der textlichen Ausführungen in Kapitel 4.7, wo Quellen für viele der hier aufgeführten Begriffe genannt sind. K steht für konzeptionell, A für analytisch.

Merkmal	Ausprägung	Begriffe	K	A	Bemerkungen
Absicht	Wille	(un)geplant, (un)beabsichtigt	x		akteursbezogen
	Deutlichkeit	explizite/implizite Wirkungsziele	x	x	Bezug zur Wahrnehmbarkeit
	Ausmaß	Wirkungsbeitrag, Nebenwirkung	x	x	
Wahrnehmbarkeit	Deutlichkeit	(nicht) messbar beobachtbar/nachweisbar plausibel/nachvollziehbar aggregiert		x	insbesondere Plausibilität abhängig von subjektiver Perspektive
Wahrnehmung	Güte	erwünscht, unerwünscht	x		akteursbezogen, kann sich verändern
		positiv, neutral, negativ		x	
	Erwartbarkeit	(un)erwartet, überraschend		x	
	Ausmaß	wirkungslos, wirkungsvoll, wirksam		x	setzt klare Ziele voraus
Perspektive	Bedeutung	Hauptwirkung, Nebenwirkung	x	x	Bezüge zu Absicht und Wahrnehmung
	Richtung	Einfluss, Einwirkung, Ursache Auswirkung, Effekt, Folge		x	hier nur linear, siehe Zusammenhang

Tabelle 20 (Teil 2/2)

Merkmale zum Beschreiben von Wirkungen und Wirkungsmechanismen

Eigene Zusammenstellung auf Basis der textlichen Ausführungen in Kapitel 4.7, wo Quellen für viele der hier aufgeführten Begriffe genannt sind. K steht für konzeptionell, A für analytisch.

Vielen Dank für Aufmerksamkeit und Interesse!

Kontakt:

Moritz Maikämper

ARL – Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft

Tel. + 49511 348 42-60

moritz.maikaemper@arl-net.de

www.arl-net.de

Quellen und Literaturhinweise (Auswahl)

- Bunge, Mario (1959): **Causality**: The Place of the Causal Principle in Modern Science. Cambridge: Harvard University Press. / (1987): Kausalität, Geschichte und Probleme. Tübingen: Mohr.
- Davidson, E. Jane (2005): **Evaluation Methodology Basics**. The Nuts and Bolts of Sound Evaluation. Thousand Oaks: Sage Publications.
- DeGEval (Gesellschaft für Evaluation e. V.) (2016): **Standards für Evaluation**. Mainz.
- Eval-Wiki (Eval-Wiki: **Glossar der Evaluation**) https://eval-wiki.org/glossar/Kategorie:A_bis_Z
- Patton, Michael Quinn (1988): **Politics and Evaluation**. In: Evaluation Practice 9/1, 89–94.
- Vester, Frederic (1976): **Ballungsgebiete in der Krise**/Urban systems in crisis. Eine Anleitung zum Verstehen und Planen menschlicher Lebensräume mit Hilfe der Biokybernetik. Stuttgart: DVA.
- Vester, Frederic; Hesler, Alexander von (1980): **Sensitivitätsmodell**. Frankfurt am Main.